



Jahresbericht 2017





Inhalt

Vorwort des Zentralvorstands	4
Mehr Flexibilität dank neuen digitalen Möglichkeiten	6
Umfassend überarbeitetes und zertifiziertes Bildungsangebot	8
Einige Highlights aus dem Jahr 2017	11
Unsere Vision	14
Ausgezeichnete Qualität – Unsere Zertifizierungen	16
Das Samariterjahr in Zahlen	17
Konsolidierte Betriebsrechnung und Bilanz	18

Vorwort



v. l. n. r.:

Mathias Egger, Ursula Forrer, Renato Lampert,
Theresia Imgrüth Nachbur, Dagmar Bättig,
Rolf Imhof, Dieter Göldi

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr 2017 wäre eigentlich ein Jahr der Konsolidierung gewesen: Strategische Grossprojekte wie die Neugestaltung der Aus- und Weiterbildungen des Schweizerischen Samariterbunds waren bereits 2016 lanciert worden; der Interverband für Rettungswesen (IVR) anerkannte den Schweizerischen Samariterbund nach einer längeren Verhandlungsphase per 1. Januar 2017 als Anbieter für die Ersthelferausbildungen der Stufen 1–3. Auch auf Anfang 2017 wurde die IVR-Online-Plattform (OMS) zur Kurserfassung aufgeschaltet und das digitale Lehrmittel eingeführt. Nach den vorangehenden arbeitsintensiven Jahren hofften die Samariterinnen und Samariter wie auch die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle zu Recht, zur Ruhe zu kommen, um sich auf die Kernaufgaben zu fokussieren.

Das vergangene Jahr wird aber vielen in vielerlei Hinsicht als ein spannungsreiches Jahr mit grossen Herausforderungen in Erinnerung bleiben. Das digitale Lehrmittel erwies sich zu Beginn in der Anwendung für die Samariterinnen und Samariter als zeitaufwändig. Die OMS-Plattform zeigte leider erhebliche technische Mängel. Und die grosse Menge an Neuerungen und Informationen brachte viele Mitglieder der Vereine und Verbände an die Grenze dessen, was im Rahmen des Freiwilligenengagements geleistet werden kann. Hinzu kamen Veränderungen wie Pilotlehrgänge der neuen Ausbildungen oder für die Ausbildung zum Vereinscoach.

Das Jahr war auch geprägt durch diverse personelle Abgänge auf allen Ebenen in der Geschäftsstelle Olten und eine zunehmend schwierige finanzielle Situation. Diese Faktoren sind Ausdruck einer organisatorisch-strukturellen Krise, die sich im letzten Jahr manifestierte. Es ist uns bewusst, dass zur Überwindung einer Krise kurz- und mittelfristig tiefgreifende Massnahmen ergriffen und langfristig die bestehenden Strukturen überdacht und erneuert werden müssen.

Die Arbeit der Samariterinnen und Samariter wird auch in Zukunft genauso wichtig bleiben wie bei der Gründung des Schweizerischen Samariterbunds 1888.

Wir verstehen die Herausforderungen aber auch als unsere Pflicht, die Zukunft unserer Organisation zu sichern. Dafür haben wir 2017 bereits erste Schritte eingeleitet. Denn an einem gibt es bei all den Neu-

erungen und Veränderungen der vergangenen Jahre keinen Zweifel: Die Arbeit der Samariterinnen und Samariter wird auch in Zukunft genauso wichtig bleiben wie bei der Gründung des Schweizerischen Samariterbunds 1888.

Das Engagement aller Mitglieder war und ist unverzichtbarer Bestandteil einer funktionierenden Zivilgesellschaft – wie ein Blick auf die Schlaglichter des ereignisreichen Samariterjahres 2017 einmal mehr in eindrücklicher und berührender Form zeigt. Der Zentralvorstand bedankt sich an dieser Stelle auch ganz herzlich bei den Behörden, den Partnerorganisationen und dem Schweizerischen Roten Kreuz, die dem Schweizerischen Samariterbund seit vielen Jahren ihr Vertrauen schenken und uns in unseren Tätigkeiten unermüdlich unterstützen.

Der Zentralvorstand

Mehr Flexibilität dank neuen digitalen Möglichkeiten

Seit Sommer 2017 verfügt der Schweizerische Samariterbund über einen frischen und modernen Webauftritt. Ausserdem wurden die weiteren Dienstleistungen für die Vereine und Kantonalverbände kontinuierlich optimiert und noch stärker an deren Bedürfnisse angepasst.

In der Abteilung Marketing und Kommunikation konnten 2017 verschiedene Teilprojekte im digitalen Bereich umgesetzt werden. Damit macht der Schweizerische Samariterbund einen weiteren wichtigen Schritt in die Zukunft. Ziel der Neuerungen ist es, die Vereine und Verbände in ihrer Arbeit zu entlasten und den Auftritt der Organisation sowie der Vereine und Kantonalverbände einheitlicher zu gestalten. Dadurch wird der Wiedererkennungseffekt etwa bei den Dienstleistungen der Vereine und Verbände gefördert und die gemeinsame Marke Samariter gestärkt.

Moderner Auftritt: Neue Website online

Seit August 2017 ist die neue Website des Schweizerischen Samariterbunds online. Sie ermöglicht unserer Organisation einen frischen und modernen Auftritt und erlaubt eine flexible Darstellung der Inhalte auf mobilen Geräten wie Smartphones oder Tablets. Im Rahmen der Lancierung der Website wurden zudem alle Inhalte erneuert oder überarbeitet. So präsentieren sich auf der übersichtlichen und benutzerfreundlichen Website nun das Dienstleistungs- und Kursangebot, Aktuelles aus der Samariterwelt sowie Informationen zur Organisation in einem neuen Kleid.

Mittels Multisite-Konzept zum gemeinsamen Auftritt

Die neue Website basiert auf dem «Multisite-Konzept». Samaritervereine sowie Kantonal- und Regionalverbände können so ihren Internetauftritt auf derselben Webplattform mittels Vorlagen erstellen. 2017 wurde diese Möglichkeit bereits von verschiedenen Vereinen und Verbänden genutzt. Zwei Vereine sind mit neuen Websites online gegangen. Mit weiteren wurden Verträge abgeschlossen und die Verantwortlichen in Einführungsveranstaltungen von der Abteilung Marketing und Kommunikation über das Konzept und über die Anwendung des Inhaltsverwaltungssystems geschult. Darüber hinaus unterstützt die Abteilung Marketing und Kommunikation die Vereine individuell und auf deren Bedürfnisse ausgerichtet bei der Erstellung und Verwaltung ihrer neuen Multisite.

Die neue Webpräsenz bringt allen Beteiligten wichtige Vorteile: Sie stärkt den Online-Auftritt (Porträt, Kurs- und Dienstleistungsangebot etc.) der Samaritervereine, der Kantonal- und Regionalverbände sowie des Schweizerischen Samariterbunds. Ein vermehrt einheitlicher Auftritt fördert die Wiedererkennung, erhöht die Bekanntheit und stärkt die Marke Samariter.

Weiter ermöglicht das Multisite-Konzept eine finanzielle Entlastung und ein vereinfachtes Erstellen der Websites. Die Individualität geht dabei nicht verloren, da die Vereine und Verbände auf ihrer jeweiligen Website nach wie vor ihre eigenen Inhalte präsentieren können und viele Freiheiten bei der Umsetzung des Layouts haben. Auch können auf Wunsch die Inhalte anderer Multisites, sofern freigegeben, gegenseitig genutzt werden.

Printshop: Drucksachen mit hohem Wiedererkennungswert

Mit der Einführung des «Printshops» können Samaritervereine sowie Kantonal- und Regionalverbände seit Anfang 2017 ihre Drucksachen wie beispielsweise Visitenkarten, Couverts und Briefpapier mit wenig Aufwand selber bearbeiten und drucken. Angeboten werden neben Vorlagen für Briefschaften auch diverse Unterlagen für die Kurswerbung oder die Gewinnung von Vereinsmitgliedern. Im Rahmen der neu gestalteten Kursangebote des Schweizerischen Samariterbunds wurden 2017 zudem die Flyer aktualisiert und ebenfalls via Printshop zugänglich gemacht.

Dabei besteht die Möglichkeit, die Aufträge wahlweise online in Produktion zu geben oder als PDF auszudrucken. Dieser Dienst führt zur Entlastung der Vereine und Verbände und fördert wiederum den einheitlichen Auftritt der Marke Samariter.

Das Ziel der Nutzung des Printshops von 20 Prozent der Vereine und Verbände wurde bis Ende 2017 erreicht, mit stetig steigender Tendenz. In einem nächsten Schritt sollen zusätzliche Werbemittel im Printshop integriert und die Möglichkeit des PDF-Downloads auf alle bestehenden Werbemittel ausgebaut werden.

Neukonzeption des Verbandsmagazins «samariter»

In der zweiten Hälfte 2017 wurde parallel zur regulären Produktion mit der Umsetzung des neuen Redaktions- und Layoutkonzepts des Verbandsmagazins «samariter» begonnen.

Die Konzeptänderungen sahen unter anderem vor, dass ab 2018 das sogenannte Mantelkonzept eingeführt wird. Dies ermöglicht es den Kantonalverbänden, im Verbandsmagazin eigene Beilagen mit individualisierten Inhalten einzuheften, welche ausschliesslich an die Mitglieder des jeweiligen Kantonalverbands versandt werden. Zudem wird der «samariter» neu mit identischen Inhalten in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch erscheinen. Der Erscheinungsrhythmus wurde von zehn auf vier Ausgaben pro Jahr reduziert und der Seitenumfang der vier Ausgaben vergrössert. Dies ermöglicht eine Berichterstattung mit vertieften und praxisbezogenen Inhalten sowie einem klaren Fokus auf für Samariterinnen und Samariter relevante Themen wie Medizin, Fachtechnik Erste Hilfe oder Freiwilligenarbeit.

Bis Ende 2017 wurde in der Folge der bestehende Prozess zur Erstellung des Verbandsmagazins analysiert und optimiert sowie die Möglichkeit geschaffen, im Rahmen einer Jahresredaktionssitzung strategische Schwerpunkte und langfristige Themen zu setzen. Ausserdem wurde ein Wechsel des Druckpartners vollzogen sowie in Zusammenarbeit mit einer Kreativagentur ein neues Layout für das Verbandsmagazin erarbeitet und in einem neuen Redaktionssystem integriert.

Umfassend überarbeitetes und zertifiziertes Bildungsangebot

Das Jahr 2017 war für den Schweizerischen Samariterbund fordernd und prägend. Bei den Aus- und Weiterbildungen des Kaders sowie bei sämtlichen Erste-Hilfe-Kursen wurden tiefgreifende Änderungen umgesetzt. Eine neue Lehrphilosophie fand Einzug in die Unterrichtsgestaltung. Die Ausbildungsunterlagen wurden in einem digitalen Lehrmittel aufgeschaltet. Und Ende Jahr absolvierte die Organisation erfolgreich die Rezertifizierung für das Bildungs-Gütesiegel eduQua.

In allen Landesteilen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein bilden sich Samariterinnen und Samariter in Erster Hilfe weiter und erteilen Kurse in Nothilfe. Sie helfen so mit, dass möglichst viele Menschen in unserem Land Selbst- und Nachbarschaftshilfe leisten können. Die kontinuierliche Weiterentwicklung seines Bildungsangebots war deshalb auch 2017 ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Schweizerischen Samariterbunds (SSB).

Dies beinhaltete zum einen die Qualitätssicherung bei den Aus- und Weiterbildungen der Kaderfunktionen in den Samaritervereinen und Kantonalverbänden wie auch eine komplette Überarbeitung des Kursangebots. Seit Januar 2017 ist der Schweizerische Samariterbund und damit seine Vereine und Kantonal- und Regionalverbände zudem ein durch den Interverband für Rettungswesen (IVR) anerkannter Anbieter von Erste-Hilfe-Kursen für Laien.

Dies berechtigt den Schweizerischen Samariterbund, das Qualitätslabel «First AID» zu verwenden. Er garantiert damit die Einhaltung der vorgeschriebenen Qualitätsrichtlinien bei der Erstversorgung in einem Rettungsverlauf. Die Vorgaben durch den IVR betreffen unter anderem die Gültigkeit der Kurszertifikate wie auch die Inhalte, Ziele und die Dauer der Kurse sowie der Aus- und Weiterbildungen. Damit gelten für die Aus- und Weiterbildung der Kursleiterinnen und Kursleiter der Stufen 1 bis 3 IVR in der ganzen Schweiz dieselben Anforderungen und Qualitätskriterien.

Neue Architektur der Aus- und Weiterbildungen

Nur durch fortlaufende Aus- und Weiterbildungen können Samariterinnen und Samariter ihr Wissen über Erste Hilfe aktuell halten und sicherstellen, dass die hohe Qualität ihrer Dienstleistungen etwa bei einem Sanitätsdienst oder bei der Erteilung von Nothilfekursen gewahrt bleibt.

Aufgrund der Vorgaben und Anforderungen des IVR sowie diverser Anpassungen bei den fachtechnisch/medizinischen Guidelines in Erster Hilfe, die nach einem Fünfjahresrhythmus 2016 erneut erfolgt waren, hat der Schweizerische Samariterbund per 2017 weitreichende Änderungen bei den Aus- und Weiterbildungen seiner Vereinskader vorgenommen. So wurden die Inhalte der Lehrgänge stark überarbeitet, der Aufbau neu gestaltet und nicht zuletzt eine neue Lehrphilosophie integriert.

Die neu modellierten Aus- und Weiterbildungen führen zu einer stärkeren Trennung der internen und der externen Funktionen. Dadurch können die verschiedenen Aufgaben innerhalb eines Vereins, Kantonal- oder Regionalverbands besser verteilt werden. Verschiedene Funktionen bauen zudem aufeinander auf und können in Modulen im Rahmen von Weiterbildungen erworben werden respektive sind mittels einer sogenannten Passerelle zu erreichen.

Bis Ende 2017 konnte ein Grossteil der neuen Lehrgänge in deutscher und französischer Sprache von ihrer Pilotphase in laufende Kurse umgesetzt werden. Der Lehrgang «Kursleiter 2 SSB» startete in eine Versuchsphase. In der Romandie wurden Pilotlehrgänge für die Kaderfunktionen Jugendleiter SSB (Module 1 und 2) organisiert, im Tessin zudem ein Pilotlehrgang Modul 1 für Jugendleiter SSB 1.

Im Bereichsjahr wurden 85 Personen erstmals als Kursleiter 1 SSB zertifiziert. 162 Kursleiterinnen und Kursleiter, die in einem früheren Jahr ihr Zertifikat erhalten hatten, wurden rezertifiziert. Insgesamt übten per Ende 2017 über 2811 Personen eine Kaderfunktion innerhalb des Schweizerischen Samariterbunds aus, davon 335 in einer Samariter Jugendgruppe.

Persönliche Erfahrungen im Vordergrund

Neben den Inhalten hat der Schweizerische Samariterbund per 2017 auch die Art und Weise angepasst, wie sie zukünftig vermittelt werden. In die Unterrichtsmethoden sämtlicher Bildungsangebote wurde eine teilnehmerzentrierte Unterrichtsphilosophie eingeführt. Neben der Vermittlung der notwendigen Theorie wird dabei ein starker Fokus auf die praktische Anwendung und auf realistisch dargestellte Übungsbeispiele gelegt.

Bei der neuen Lehrphilosophie stehen zudem die Kursteilnehmenden mit ihren persönlichen Erfahrungen stärker im Zentrum, denn jeder Mensch bringt ein individuelles Vorwissen mit. Indem Teilnehmerinnen und Teilnehmer an ihre eigenen Erfahrungen anknüpfen, neu Erlerntes als Teil ihres Alltags wahrnehmen und im Kurs interaktiv mitmachen, können sie mögliche Hemmungen abbauen und zögern so im Ernstfall weniger, ihr Wissen anzuwenden.

Überarbeitetes Kurswesen

Zeitgleich mit den Anpassungen bei den Aus- und Weiterbildungen hat der Schweizerische Samariterbund sein Kurswesen einer vollständigen Überarbeitung unterzogen. Seit Anfang 2017 besteht das Angebot nun aus einer Vielzahl an Standardkursen. Dazu gehören neben dem Nothilfekurs und den IVR-Kursen für Ersthelferinnen und Ersthelfer auch BLS-AED-SRC-Kurse für Wiederbelebung, Kurse für Berufschaffende und SSB-Kurse wie «Häusliche Pflege bei Ansteckungsgefahr» oder «Notfälle bei Kleinkindern».

Einige bereits bestehende Kurse wurden bei der Überarbeitung angepasst oder durch neue Angebote ersetzt. Ziel dieser Massnahmen war es, eine grössere Zahl potenzieller Teilnehmender anzusprechen, indem etwa die Kursdauer gekürzt und der Fokus auf grundlegende Inhalte gelegt wurde. Auch bei den Kursen für die Bevölkerung wurden die Vorgaben und Anforderungen durch den IVR integriert sowie die neue Lehrphilosophie in die Unterrichtsform übernommen.

Rezertifizierung für eduQua

Bereits seit vielen Jahren ist der Bildungsbereich der Geschäftsstelle des Schweizerischen Samariterbunds eduQua-zertifiziert. Um dieses Bildungs-Gütesiegel zu erhalten, müssen die Anbieterinnen und Anbieter von Weiterbildungen bestimmte Qualitätsstandards erfüllen. Im Rahmen des Zertifizierungsverfahrens erhalten Institutionen zudem Anstösse und Rückmeldungen zum eigenen Qualitätsmanagement. Sie setzen sich in einer Selbstevaluation mit ihrem Unternehmen auseinander und erhalten so ein Werkzeug, um die Qualität ihres Bildungsbereichs in einem laufenden Prozess aufrechtzuerhalten und zu verbessern.

Im November 2017 hat das Audit für die Rezertifizierung des Schweizerischen Samariterbunds stattgefunden. Das Zertifikat wurde im Dezember 2017 erneuert und gilt bis Dezember 2020.

Die neuen Lehr- und Lernmittel im Einsatz

Anfang 2017 hat der Schweizerische Samariterbund sein neues digitales Lehrmittel aufgeschaltet, das in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) und dem Schweizerischen Militär-Sanitäts-Verband (SMSV) entwickelt worden ist. Das digitale Lehrmittel baut – wie alle Ausbildungswerkzeuge des Schweizerischen Samariterbunds – auf der teilnehmerzentrierten Lehrphilosophie auf und beinhaltet viele Vorteile. So bietet es vereinheitlichte und stets aktualisierte Inhalte sowie einfach abrufbare fachtechnische Zusatzinformationen an einem Ort. Dank der digitalen Themenbausteine können die Ausbilderinnen und Ausbilder ihre Kurse einfach und schnell erstellen und anpassen. Erfolgen bei den Unterlagen Veränderungen, beispielsweise bei den Prozessabläufen, so werden die vorgegebenen Elemente wie etwa Kursdauer oder Zeitabschnitte automatisch angepasst. Nach einer teilweise zeitaufwändigen Anfangsphase vermag das digitale Lehrmittel die Kursleiterinnen und Kursleiter in der Kursvorbereitung zu unterstützen und zu entlasten.

Neben der Plattform zur Kursgestaltung stehen den Kursleiterinnen und Kursleitern seit 2017 weitere Lernmittel zur Verfügung. So wurde ein «Arbeitsbuch Erste Hilfe» jeweils für Kurse der Stufen 1 und 2 erstellt. Dieses steht in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch zur Verfügung (Stufe 1 zusätzlich auf Englisch) und wird an die Kursteilnehmenden abgegeben. Ausgestattet mit aussagekräftigen Bildern und Beschreibungen dient es als Entscheidungshilfe wie auch als Notizbuch. Als weiterführende Lektüre und Nachschlagewerk wird den Kursteilnehmenden zusätzlich das Buch «Erste Hilfe leisten – sicher handeln» empfohlen. Der Carream-Verlag hat das Buch 2014 in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Samariterbund erstellt und 2016 umfassend aktualisiert.

Im Kurs «Blended Learning», bei dem die theoretischen Lerninhalte vor einem verkürzten Präsenzkurs über digitale Medien erarbeitet werden können, kommen seit Anfang 2017 die Apps «Erste Hilfe Spiel» und «Erste Hilfe des SRK» zum Einsatz. Zudem wurde die App «Erste Hilfe Spiel» 2017 evaluiert. Die Ergebnisse dieser Evaluation sind der Grundstein für eine geplante Optimierung der App im 2018.

Die Plattform des digitalen Lehrmittels wurde 2017 kontinuierlich weiterentwickelt. Ebenso wurden die Unterrichtsunterlagen ergänzt und in verschiedenen Sprachen erstellt. Beim «Nothilfekurs» und beim «Nothilfekurs Blended Learning» hat der Schweizerische Samariterbund zudem mit dem systematischen Erheben und Auswerten von Teilnehmenden-Feedbacks begonnen.

Die Humanitäre Stiftung SRK bewilligte Mitte 2017 ein Nachtragsgesuch. Dieses ermöglicht es, die Lehrmittelplattform ab 2018 entsprechend den beteiligten Rettungsorganisationen zu trennen. Dadurch können weitere Entwicklungen an die unterschiedlichen Bedürfnisse der jeweiligen Ausbildungskader angepasst werden.

Einige Highlights aus dem Jahr 2017

Samariterinnen und Samariter an Grossveranstaltungen

Der Sanitätsdienst ist ein zentraler Schwerpunkt im Tätigkeitsbereich der Samaritervereine und bei vielen sportlichen oder kulturellen Anlässen in der Schweiz sind Samariterinnen und Samariter präsent. Für das Sicherheitskonzept solcher Anlässe sind ein gut funktionierender Sanitätsdienst und eine grosse Anzahl an Helferinnen und Helfern unabdingbar.

Mit über einer Million Besucherinnen und Besuchern gehört die alle zehn Jahre stattfindende grosse Badenfahrt zu den grössten Veranstaltungen der Schweiz. Während zehn Tagen waren Ende August 2017 über 140 Samariterinnen und Samariter im Einsatz. Auf einem Festgelände, das sich auf einer Fläche von 32 Fussballfeldern erstreckte, patrouillierten bis zu sechs Teams aus jeweils zwei Personen. Hinzu kamen vier Sanitätsposten, verteilt über die ganze Stadt Baden, auf denen jeweils über sechzig Samariterinnen und Samariter stationiert waren. Insgesamt hatten die Sanitäts- und Rettungskräfte an der Badenfahrt 816 kleinere Vorfälle zu versorgen. Zusätzlich mussten 77 Personen hospitalisiert werden.

Auch an der Skiweltmeisterschaft, die 2017 im bündnerischen St. Moritz ausgetragen wurde, kamen Samariterinnen und Samariter zum Einsatz. Die sportliche Grossveranstaltung Anfang Februar wurde täglich von über 40 000 Personen besucht. Rund 60 Samariterinnen und Samariter, die Hälfte davon aus anderen Kantonen, halfen während zwei Wochen tatkräftig mit, die Rettungskräfte zu entlasten.

Gemeinsam mit dem Schweizerischen Roten Kreuz und seinen weiteren Rotkreuz-Rettungsorganisationen war unsere Organisation, vertreten durch den Kantonalverband Fribourg, am Comptoir Gruérien in Bulle im Einsatz. Vom 27. Oktober bis 5. November brachten Samariterinnen und Samariter aus den Fribourger Vereinen den Messebesuchern das Samariterwesen näher – im direkten Austausch am Stand und anhand spannender Vorstellungen auf der Aktionsbühne.

Einsatz bei Grossbrand

Für die Samariterinnen und Samariter des Genfer Katastrophenpiketts PICA (Piquet catastrophe) begann das Jahr 2017 dramatisch. Am 1. Januar wurden sie zum Ernstesatz bei einem Grossbrand gerufen. Eine Wohnung auf der 4. Etage eines 14-stöckigen Gebäudes im dicht bewohnten Quartier La Jonction in Genf stand in Flammen. Vierzehn Samariterinnen und Samariter unterstützten die Einsatzkräfte der Feuerwehr, Polizei und Ambulanz bei der Betreuung von Verletzten und Evakuierten.

Gründungsfeier Samariterverein Neuenegg

Anfang 2017 wurde in der Berner Gemeinde Neuenegg ein neuer Samariterverein aus der Taufe gehoben. Erstmals seit acht Jahren wuchs so die Zahl der Samaritervereine in der Schweiz wieder an. Dank eines dynamischen Leitungsteams, einer gezielten Informationskampagne und viel Mundpropaganda konnten an der Gründungsveranstaltung bereits 23 Personen die Mitgliedschaftsurkunde entgegennehmen.



Abgeordneten-Versammlung in Einsiedeln (SZ)

Am 17. Juni fanden die 129. Abgeordneten-Versammlung und die 12. Stiftungsversammlung der Stiftung Henry Dunant des SSB in Einsiedeln (SZ) statt. Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich 258 von insgesamt 270 Stimmberechtigten im Theatersaal des imposanten Klosters Einsiedeln. Nach elf Jahren im Amt hatte sich Zentralpräsidentin Monika Dusong nicht mehr zur Wiederwahl gestellt. Nach ihrer Verabschiedung wählten die Delegierten mit einer überwältigenden Mehrheit Regine Aepli, ehemalige Nationalrätin und Regierungsrätin des Kantons Zürich, ins Amt der Zentralpräsidentin des Schweizerischen Samariterbunds.

Samaritersammlung

Die Samaritersammlung 2017 fand vom Montag, 21. August, bis am Samstag, 2. September, statt. Mit der Sammlung soll nicht nur das Ziel der Mittelbeschaffung für die Vereine und Verbände verfolgt werden. Sie ist auch eine hervorragende Gelegenheit, schweizweit auf die Arbeit und das Engagement der Samariterinnen und Samariter aufmerksam zu machen. Bewusst wurde 2017 die Kampagne des Vorjahres weitergeführt. Diese zeigte Samariterinnen und Samariter an ihrem Arbeitsplatz mit dem Ziel, die Menschen hinter der Samariterarbeit in den Fokus zu rücken. Während der Sammlungstage wurden über 2 112 000 Franken an Spenden eingenommen. Dieses Bruttoergebnis liegt etwas höher als im Vorjahr mit 2 109 000 Franken.

Jugendkaderausbildungen

Über Ostern fanden in der Freiburger Gemeinde Les Paccots die französischen Pilotlehrgänge der Jugendkaderausbildungen zum Jugendtrainer sowie zum Jugendleiter Modul I und II statt. 31 junge Frauen und Männer konnten dabei ihre Kenntnisse über fachtechnisches Wissen und didaktische Methoden auf den neuesten Stand bringen.

Jugendlager JuLa

Rund 300 Jugendliche besuchten über Pfingsten das Jugendlager in St. Gallen, das unter dem Motto «Mer gönd uf Safari» stand. Gleichzeitig fand für die Romandie das Camp de Pentecôte in Les Paccots statt, an dem 40 Kinder und Jugendliche teilnahmen. Neben verschiedenen Spielen standen Wettkämpfe auf dem Programm, bei denen sich die Teilnehmenden bei Aufgaben rund um das Thema Erste Hilfe miteinander massen.

Vereinscoach

Vertrauen schaffen, zuhören, Bedürfnisse erkennen und gemeinsam Lösungen finden: Auf Kantonsebene förderten bisher die Instruktoren Organisationsentwicklung den Austausch innerhalb der Samaritervereine bei Problemfällen. Per 2017 wurde die Ausbildung überarbeitet und moderner und griffiger in Vereinscoach umbenannt. Bis im April waren 48 Instruktoren und Instruktoren Organisationsentwicklung in die neue Funktion Vereinscoach SSB überführt worden. Im September fand dann der erste Pilotlehrgang in der Deutschschweiz statt.



Tag der Tat – Samariterinnen und Samariter zeigen grosses Engagement

Zum vierten Mal fand am 16. September der «Tag der Tat» von Blutspende SRK Schweiz statt. Rund 160 Gruppen, darunter 65 Samaritervereine, informierten an diesem Tag in der ganzen Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein die Bevölkerung über die lebensrettende Blutstammzellspende. Sie verteilten dabei vor Einkaufszentren, an Märkten oder auf öffentlichen Plätzen über 11 000 Informationsflyer und sammelten E-Mail-Adressen von interessierten Passantinnen und Passanten.

Damit das Blutspenden im ganzen Land möglich ist, wirken viele Samaritervereine bei Blutspendeaktionen des Blutspendedienstes des Schweizerischen Roten Kreuzes mit. Im Jahr 2017 leisteten sie 16 295 Stunden für diese wichtige Arbeit.

Club 2013

Der Club 2013, die Gönnervereinigung des Schweizerischen Samariterbunds, verfolgt mit seiner Arbeit die gezielte Förderung des Samariterwesens in der Schweiz mit einem speziellen Fokus auf die Jugendarbeit. Die Mitgliederversammlung des Clubs 2013 beschloss im Juni, für die Vorbereitungen des Jugendkongresses des Schweizerischen Samariterbundes im Jahr 2018 eine Summe von 11 000 Franken zu genehmigen.

Tag der Ehemaligen

Traditionell begrüsst der Schweizerische Samariterbund Anfang Dezember seine Ehrenmitglieder im Konzertsaal des Stadttheaters in Olten zum Tag der Ehemaligen. Fast sechzig Gäste aus der ganzen Schweiz waren 2017 zu diesem Anlass angereist. Zu den Geladenen gehören jeweils die Ehrenmitglieder des Schweizerischen Samariterbunds, ehemalige Mitglieder des Zentralvorstands und der Kommissionen, ehemalige Präsidentinnen und Präsidenten der Kantonalverbände, ehemalige Chefinstruktorinnen und Chefinstruktoren sowie pensionierte Mitarbeitende der Geschäftsstelle.

»In jedem Haushalt kann eine Person Erste Hilfe leisten«

Wir wollen, dass Verunfallte und Erkrankte Erste Hilfe und Unterstützung erhalten. Deshalb tragen wir dazu bei, dass in allen Landesteilen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein möglichst viele Menschen Selbst- und Nachbarschaftshilfe leisten können. Wir bilden Laien in der Nothilfe aus und engagieren uns im sozialen Bereich.

Unsere Werte

Wir handeln nach den sieben Grundsätzen des Roten Kreuzes.

5 Freiwilligkeit

6 Einheit

2 Unparteilichkeit

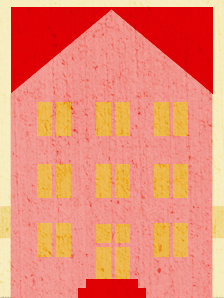




25 030
Mitglieder



3,7 Mio.
Haushalte in der Schweiz



3 Neutralität



4 Unabhängigkeit



7 Universalität



1 Menschlichkeit



Ausgezeichnete Qualität

Unsere Zertifizierungen

Die Kurse und Ausbildungen des Schweizerischen Samariterbunds geniessen die Anerkennung von renommierten Zertifizierungsstellen und Institutionen. Mit der im Jahr 2016 erfolgten Überprüfung der neuen Aus- und Weiterbildungen wie auch der Lehrmittel durch den Interverband für Rettungswesen (IVR) erhielt der SSB per 1.1.2017 das Qualitätslabel «First AID».



ZEWo:

Schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige Spendensammelnde Institutionen.



IVR «First AID»:

Das Gütesiegel «First AID» garantiert die Einhaltung der vorgeschriebenen Qualitätsrichtlinien bei den Ersthelferausbildungen der Stufen 1 bis 3.



SGS:

Die Société Générale de Surveillance (SGS) zertifiziert im Auftrag des Bundesamts für Strassen (ASTRA) und in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Medizinischen Rettungskommission (SMEDREC) Laienausbildungen und Ausbilder im Rettungswesen.



SRC:

Die Kursinhalte des Schweizerischen Samariterbunds sind durch den Swiss Resuscitation Council geprüft und werden von SRC-anerkannten Kursleitern vermittelt.



eduQua:

Die Aus- und Weiterbildungsangebote des Schweizerischen Samariterbunds erfüllen die Vorgaben von eduQua für Qualität und Transparenz.

Das Jahr 2017 in Zahlen

Mitglieder

Kantonalverbände	24
Samaritervereine	963
Samariter Jugendgruppen	128
Samariterinnen und Samariter	22 231
Samariter Jugendmitglieder	2 799

Kursbesucher/innen

Nothilfekurse	26 388
Reanimationskurse	18 452
Aufbaukurse 1. Hilfe	4 361
Notfälle bei Kleinkindern	5 727
Individualkurse	36 587
Kurse für Berufsschauffeure (CZV-Kurse)	410

Total Kursbesucher/innen 91 925

Besuchte Unterrichtsstunden

Schulung der Bevölkerung
91 925 Teilnehmer **734 990 Std.**

Einsatzstunden inkl. Vor- und Nachbereitung

Sanitätsdienste	467 766 Std.
Ernstfall-Einsätze	6 501 Std.
Betreuungsdienste	44 115 Std.
Blutspendeaktionen	16 295 Std.
Total Einsatzstunden	534 677 Std.

Unterrichtstätigkeit

(Unterrichtstätigkeit in Bevölkerungskursen und in Ausbildungs-/Weiterbildungslehrgängen für SSB-Kader der Vereine/Verbände und der Samariter Jugendgruppen)

Total erteilte Unterrichtsstunden 175 669 Std.

Besuchte Unterrichtsstunden

**Aus-/Weiterbildung der Kader/
Samariter/Jugendgruppen**
Ausbildung Kader SV/KV/Jugend **9 464 Std.**

Weiterbildung Kader
SV/KV/ZO/Jugend/Samariter **321 165 Std.**

Total absolvierte Unterrichtsstunden 330 629 Std.

Konsolidierte Betriebsrechnung und Bilanz

des Vereins Schweizerischer Samariterbund, Olten, und der Stiftung Henry Dunant des Schweizerischen Samariterbunds, Olten

Betriebsrechnung			Bilanz		
in TCHF	2017	2016	in TCHF	2017	2016
Betriebsrechnung			Aktiven		
Betriebsertrag			Umlaufvermögen	5 769	6 623
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	6 724	6 557	Anlagevermögen	3 448	3 564
Beiträge der öffentlichen Hand	92	107	Total Aktiven	9 217	10 187
Übrige Beiträge	2 426	2 815	Passiven		
Erhaltene Zuwendungen (frei)	13	34	Verbindlichkeiten kurzfristig	2 347	2 093
Aktivierete Eigenleistungen	0	57	Verbindlichkeiten langfristig	2 197	2 293
Total Betriebsertrag	9 255	9 570	Fondskapital	622	682
Betriebsaufwand			Organisationskapital	4 051	5 119
Direkter Aufwand	-4 439	-5 449	Total Passiven	9 217	10 187
Personalaufwand	-4 922	-4 878			
Sachaufwand	-1 045	-1 097			
Abschreibungen	-225	-207			
Total Betriebsaufwand	-10 631	-11 631			
Betriebsergebnis					
Finanzergebnis	228	6			
Ordentliches Ergebnis					
Ausserordentliches Ergebnis	19	20			
Ergebnis vor Fondsveränderung					
Verwendung von Fondskapital	1 306	2 327			
Zuweisung an Fondskapital	-1 245	-1 384			
Ergebnis vor Zuweisungen					
Zuweisungen/Entnahme					
Freies Kapital	1 068	1 092			

Die Rechnung entspricht den Richtlinien von Swiss GAAP FER.
Die vollständige und revidierte konsolidierte Jahresrechnung inkl. Revisionsbericht kann beim Schweizerischen Samariterbund, Martin-Disteli-Strasse 27, 4601 Olten, bestellt werden.

Zentralvorstand (Stand 31.12.2017)

Regine Aepli	Präsidentin, ehemalige Nationalrätin ZH, Zürich ZH
Anita Tenhagen	Vizepräsidentin, ehemalige Fachassistentin Chemie, Effretikon ZH
Renato Lampert	Vizepräsident, dipl. Bautechniker, Caveragno TI
Dagmar Bättig	Pflegefachfrau, Delémont JU
Mathias Egger	lic. phil. Psychologe FSP, Scuol GR
Ursula Forrer	Betriebssanitäterin und Verantwortliche für das betriebliche Gesundheitsmanagement, Bazenheid SG
Dieter Göldi	lic. oec. HSG, dipl. Wirtschaftsprüfer, Schindellegi SZ
Theresia Imgrüth Nachbur	Kauffrau, Aesch BL
Rolf Imhof	Buchhalter, Rüegsauschachen BE

Kantonalpräsidentinnen und -präsidenten (Stand 31.12.2017)

Aargau	Herbert Konrad
Appenzell	Thomas Brocker
Basel	Beatrice Wessner
Bern	Doris Wolf
Freiburg	Marielle Corboz
Genf	Michael Feusier
Glarus	George Scherer
Graubünden	Wilma Heini
Jura	Cédric Hiltbrand
Luzern	Ingrid Oehen
Neuenburg	Annie Didier
Oberwallis	Andreas Schaller
Schaffhausen	Jürg Geiser
Schwyz	Frieda Müller-Bamert
Solothurn	Silvia Stöckli a.i.
St. Gallen,	
Fürstentum Liechtenstein	Ursula Forrer
Tessin	Tiziana Zamperini
Thurgau	Hedi Helg
Unterwalden	Roland Zeidler
Unterwallis	Ilan Garcia
Uri	Richard Gnos
Waadt	Pascal Martignier
Zug	Hans Amberg
Zürich	Brigitte Murmann

Steckbrief (Stand 31.12.2017)

Name	Schweizerischer Samariterbund
Rechtsform	Verein
Gründung	1888 in Aarau
Zentralpräsidentin	Regine Aepli
Direktor ad interim	Hans Rudolf Keller
Revisionsstelle	BDO AG, Aarau
Adresse	Martin-Disteli-Strasse 27, 4601 Olten
Telefon	062 286 02 00
E-Mail	administration@samariter.ch
Internet	www.samariter.ch

Organisation de sauvetage de la CRS
Rettungsorganisation des SRK
Organizzazione di salvataggio della CRS

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera



L017DFI0618

Richtlinien

Der SSB verpflichtet sich, den in der Schweiz massgeblichen Kodex für Corporate Governance in Non-Profit-Organisationen verbindlich einzuhalten.



Kooperationspartner



Schweizerischer Samariterbund
Martin-Disteli-Strasse 27
4601 Olten

www.samariter.ch

Zertifizierungen und Qualitätslabel

